

Quartalsheftlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von Kirchner und
Schwetsche, Universitätsstraße,
Gewandhaus No. 4. In Magde-
burg in der Creuzschen Buch-
handlung Breitenweg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetsche.)

No. 19.

Halle, Montag den 23. Januar
Hierzu eine Beilage.

1843.

Deutschland.

Düsseldorf, d. 15. Januar. Der allgemeine Verein der hiesigen Karnevalsfreunde zählt fast alle literarische Notabilitäten des deutschen Vaterlandes zu Mitgliedern, und eine nicht geringe Anzahl bethätigt ihre Theilnahme durch Einsendung von Gedichten, Aufsätzen etc., die dem Zwecke anpassend, den Akten des Vereins zur wesentlichen Zierde dienen. Neuerdings ist H. Dahlmann, der kräftige Verfechter des Rechts und der Wahrheit, als Ehrenmitglied gewonnen worden; das eigenhändige Acceptations schreiben desselben trägt einen so eigenthümlichen Charakter, daß die Mittheilung auch einem größern Kreise interessant sein wird. Es lautet dasselbe: „Für das mir gütig zugewendete Ehrendiplom sage ich den hochgeehrten Sendern meinen aufrichtigen Dank, obgleich es so zu sagen ein Werk des Ueberflusses ist. Denn, was Sie in froher Kunst eine kleine Strecke des Jahres sind, das sind auf dem natürlichsten Wege der Welt, die Politiker *ex professo*, die ungeachtet aller Erfahrungen des Gegentheils, von den menschlichen Dingen Gutes zu hoffen fortfahren, wirklich das ganze Jahr hindurch. Obgleich ich mich also durchaus im Vortheil und in der Anciennetät gegen Sie gestellt finde, verharre ich nichts desto weniger zu allen Zwecken ehrlicher Märsheit. Bonn, den 4. Januar 1843. Verbundenst H. Dahlmann.“

Der bekannte politische Dichter Professor Hoffmann von Fallersleben in Breslau ist (wie die Breslauer Zeitung ausführlich berichtet) seiner Professur wirklich entsetzt worden.

Berlin, d. 20. Januar. Se. Majestät der König haben geruht:

Dem Erbgrafen Friedrich Magnus zu Solms-Wildenfels den St. Johanniter-Orden zu verleihen.

Se. Majestät der König von Hannover und Se. Königl. Hohheit der Kronprinz von Hannover sind nach Altenburg gereist.

Se. Königl. Hohheit der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz ist nach Strelitz zurückgereist.

Ihre Hoheit die Prinzessin Karoline von Hessen ist nach Strelitz gereist.

Se. Durchlaucht der Prinz Albert zu Schwarzburg-Rudolstadt ist von Rudolstadt hier angekommen.

Der Oberjägermeister und Chef des Hofjagdamts, General-Major Fürst von Carolath-Beuthen, und der Hofjägermeister, Graf von der Assenburg, sind nach Freienwalde, Se. Durchlaucht der Königlich Hannoversche General-Major und Präsident des Staatsraths, Fürst Bernhard zu Solms-Braunfels, der Königlich Hannoversche Geheim-Kabinetstath, Freiherr von Falcke, und der Königlich Hannoversche Oberschenk und Reifemarschall, von Marlortke, nach Altenburg von hier abgereist.

Berlin, d. 19. Jan. Die Bemühungen, den Orden der barmherzigen Schwestern hier einzuführen und ein katholisches Krankenhaus zu stiften, sind gescheitert.

Alexander v. Humboldt will den 20. d. Paris verlassen, und dann gegen Ende dieses Monats hier eintreffen. Seine Freunde freuen sich sehr auf seine Ankunft, da seine freisinnigen und aufgeklärten Ansichten stets einen sehr großen Einfluß auf die höchsten Kreise ausüben. Hr. v. Humboldt soll sich während seines mehrmonatlichen Aufenthalts in Frankreichs Hauptstadt nur mit der Herausgabe seines großen wissenschaftlichen Werkes über Asien, welchen Welttheil er früher bis zur chinesischen Grenze bereiste, beschäftigt haben, und deshalb sehr unzugänglich gewesen sein.

Professor Rauch hat in seiner Werkstätte jetzt das Pferd zur Reiterstatue Friedrich des Großen vollendet. Es ist ein bewunderungswürdiges Kunstwerk, des großen Meisters würdig.

Wie man hört, soll es nun nicht mehr zweifelhaft sein, daß ein Ober-Konsistorium gebildet werden wird. Dem Vernehmen nach wird Professor Twisten bei diesem Ober-Konsistorium eine bedeutende Stelle einnehmen.

Hamburg, d. 10. Januar. Beim Jahreschlusse belief sich die Summe der bei unserer öffentlichen Unterstützungsbehörde zum Besten der Abgebrannten eingegangenen Geldsendungen auf 2,310,500 Thaler preuß. Cour.

Frankreich.

Paris, d. 16. Jan. Die niedriger gekommene Londoner Notirung wirkte an der hiesigen Börse nach; die Rente blieb ausgebaut; man schien auch zu glauben, das Ministerium könne leicht bei der Debatte über das Durchsuchungsrecht unterliegen und dadurch genöthigt werden, abzutreten.

Die Adresskommission der Deputirtenkammer hat Hr. Dumon zu ihrem Berichterstatter gewählt. Man glaubt, die Adresse werde, wie seit mehreren Jahren, auch diesmal einen Paragraphen über Polen enthalten. Der Adresseentwurf wird am 21. Jan. in die Kammer gelangen und am 23. Jan. zur Diskussion kommen.

Die Opposition geht damit um, ein Normalbudget aufzustellen und es dem vom Finanzminister vorgeschlagenen Budget für 1844 entgegen zu setzen.

Guzot soll entschlossen sein, aus dem Kabinet zu treten, falls die Adresse der Deputirten die Anknüpfung von Verhandlungen zur Revision der Verträge von 1831 und 1833 fordern würde.

Türkei.

Konstantinopel, d. 28. December. Der am 23. d. hier eingetroffene russische General Baron Lieven hatte gestern, am 27., eine Konferenz mit Sarim Effendi. Herr v. Lieven erklärte, daß er nach genauer Prüfung der serbischen Zustände die Ueberzeugung gewonnen habe, daß die jetzige Regierung in Belgrad den Wünschen der Serben nicht entspreche; es herrsche allgemeine Unzufriedenheit, und die Gewaltthätigkeit, mit der man den Fürsten Michael aus dem Lande gejagt, werde nicht ermangeln, binnen Kurzem eine heftige Reaktion in Serbien zu bewirken. Dieser Reaktion, die nach seiner Meinung das osmanische Staatsgebäude einer neuen Erschütterung preisgeben müßte, könne nur durch Rückberufung des vertriebenen Fürsten zuborgekommen werden. Die Ansichten Rußlands seien daher mit dem Besten der Pforte im Einklang. Nebstdem lege die Schutzpflicht, die Rußland über die Denaufürstenthümer übernommen, ihm die Verbindlichkeit auf, zu wachen, daß den Einwohnern durch willkürliche Maaßregeln kein Unrecht geschehe, keine Benachtheiligung zugehe, was durch das Verfahren der Pforte in Bezug auf Serbien leider Statt gefunden habe. Die Erwiderung Sarims soll sich vorzüglich auf den Ungehorsam und die Verachtung, mit welcher der vertriebene Fürst alle großherrlichen Verordnungen behandelt, beziehen und zugleich die Absetzung der frühern Regierung von Serbien als den Wünschen einer ungeheuern Majorität entsprechend darstellen. Sarim Effendi soll vermieden haben, durch die nackte Erwiderung, daß die russische Garantie sich nicht auf die Unverletzlichkeit der Familie Obrenowitsch beziehe, Anlaß zu neuen Mißverständnissen zu geben, doch habe er bemerkt, daß Rußland einem Gegenstand von so untergeordneter Bedeutung unmöglich eine solche Wichtigkeit beilegen könne, um das gute Einvernehmen zwischen den beiden Höfen auch nur einen Augenblick dadurch trüben zu lassen. Hr. v. Lieven hatte mit Sir Stratford Cannings und mit Hr. v. Bourqueney Konferenzen, wobei sein Benehmen ruhig, jedoch in Bezug auf Serbien entschieden zu Gunsten des Fürsten Michael war. Noch scheint er auf nähere Instruktionen aus St. Petersburg zu warten, die auf seine aus Serbien nach Rußland erstatteten Berichte bald erfolgen dürften. Hr. v. Butenieff soll Hr. v. Lieven die Geschäfte übergeben und dann Konstantinopel bald verlassen wollen, nachdem er hinsichtlich der Walachei durch sein bloßes Erscheinen einen glänzenden Triumph errungen, für die serbische Frage den

Beg geebet und überhaupt den russischen Einfluß, der einige Zeit lang hier verdunkelt schien, vollkommen hergestellt hat. (Nach anderen Mittheilungen sollen an Hr. v. Butenieff neue Instruktionen erlassen sein, wonach er in Konstantinopel zu bleiben hätte.)

Ueber die Niederlage, welche die Drusen durch Reschid und Omer Pascha erlitten, berichtet das Smyrnaer Echo de l'Orient nach einem Schreiben aus Beirut vom 12. Dec. folgendes Nähere: Anstatt der Ausgleichung, welche zwischen den türkischen Behörden und den insurgirten Drusen zu erwarten stand, ist nun ein Gefecht vorgefallen. Der Chef der Letzteren, Schibli Arian, hatte nämlich Bedingungen vorschreiben wollen. Es handelte sich, um ihn zum Niederlegen der Waffen zu bewegen, um nichts Geringeres als die augenblickliche Freilassung der drussischen Gefangenen, Wiedereinsetzung des Emirs Beschir in die Stelle eines Gouverneurs des Gebirges und Entlassung Omer Pascha's, welcher einstweilen durch einen anderen Pascha wäre ersetzt worden, sowie um mehrere andere Bedingungen, welche für den einen sowie für den anderen Theil gleich entehrend gewesen wären. Kurz, es mußte zum Kampfe kommen, der übrigens, trotz der von den Insurgenten innegehabten Stellungen auf dem Gebirge, zu ihrem Nachtheil ausfiel. Das Gefecht begann zwischen einer 500 Mann starken Abtheilung von Drusen unter der Anführung eines Verwandten des Schibli Arian und zwischen einem Korps von türkischen Truppen, an deren Spitze sich der Gouverneur von St. Jean d'Acre gestellt hatte. Das Handgemenge war anfänglich beiderseits mörderisch; als jedoch der mittlerweile mit Verstärkungen hinzugekommene Omer Pascha in dem lebhaftesten Augenblicke des Kampfes eine zweckmäßige Bewegung ausführte, sahen sich die Drusen gezwungen, in vollständiger Unordnung zu fliehen und sich in ein entferntes Dorf zurückzuziehen, wo ihre Chefs über die zu ergreifenden Maaßregeln dormalen berathschlagen. — Nach diesem Gefecht reiste Omer Pascha nach Beirut ab, wo er gestern ankam. Man versichert, daß er nach Der-el-Kamar nicht mehr zurückkehren, und daß Reschid Pascha ihn in dem Gouvernement des Libanons provisorisch ersetzen wird.

Vermischtes.

— Augsburg, d. 15. Jan. Von vielen Seiten gehen Nachrichten über das am 10. Januar stattgefundene Schneegestöber, von Donner und Blitz begleitet, ein. In Freiburg im Breisgau schlug der Blitz Nachmittags kurz vor 4 Uhr in den Münsterthurm ein, nahm jedoch an einem Draht eine Richtung nach Außen und schlug bloß ein Stück Stein ab. — In Stuttgart war gleichfalls höchst stürmisches Wetter mit Donnerschlägen aus der Ferne hörbar. Eben so in der Gegend von Ulm, wo Dächer abgedeckt und Fuhrwerke umgeworfen wurden, unter andern der von Nürnberg dort erwartete Eilwagen bei Gunzenhausen, so daß Reisende hart beschädigt wurden. In und um Augsburg hörte man von mancherlei Unfällen, die dieses Phänomen angerichtet. Gestern Nachmittags 3 Uhr zog abermals eine Schneewolke mit heftigem Sturm über unsere Stadt, welche augenblicklich alles verdunkelte und Straßen und Dächer mit Schnee bedeckte. Am 11. und 12. Jan. hatten wir einen so niedrigen Barometerstand, wie wir solchen seit mehreren Jahren nicht hatten.

— Einem Schreiben aus Konstantinopel vom 21. December in Galignani's Messinger zufolge war das dort schon früher umlaufende Gerücht, daß zwei britische in Mittel-Asien reisende Offiziere von den Behörden festgenommen und hernach hingerichtet worden seien, durch amtliche Mittheilung bestä-

tigt worden. Die unglücklichen Offiziere waren Oberst Stoddard, früher der Gesandtschaft in Persien beigegeben, und Kapitain Conolly, bekannt durch ein Werk über Mittel-Asien. Sie reisten zum Vergnügen und zur Belehrung, als sie von den Behörden unter der Anschuldigung, Spione zu sein, festgenommen wurden. Sie hätten, wie man sagt, durch die freundlichen Dienste des russischen politischen Agenten loskommen können, lehnten jedoch, im Vertrauen auf ihre Unschuld und keine Gefahr für ihr Leben ahnend, die Vermittelung desselben ab. Nach mehreren Verhören und vielen Leiden wurden sie endlich aus dem Gefängniß, worin sie saßen, auf den Marktplatz geschleppt, wo Oberst Stoddard zuerst enthauptet ward. Nachdem diese Hinrichtung vollzogen war, hätte Kapitain Conolly durch Uebertritt zum Islam angeblich sein Leben noch retten können; er verschmähte dies jedoch, und fiel unmittelbar darauf unter dem Messer des Henkers.

— In Schweizer-Blättern wird das edelmüthige Benehmen des in kön. sicil. Diensten stehenden Adjutant-Unteroffiziers Gfeller, eines Berners, erzählt, der im J. 1839 zu Valencia am Po auf seiner Rückkehr in die Heimath seiner durch das Zerreißen der Schiffsbrücke mit dem Untergang bedrohten Reisegesellschaft das Leben rettete. Hrn. Gfeller wurden zu verschiedenen Malen für seine That nicht unbedeutende Summen Geldes angeboten, die er mit der einfachen Bemerkung ablehnte: „er hätte nur seine Pflicht gethan.“ Dieses kam aber den Italienern ganz seltsam vor, und als sie ihn deshalb fragten, ob in der Schweiz noch viele solcher Männer seien, gab er zur Antwort: „Er sei einer der Mindesten in der Schweiz.“ Als die That der sardinischen Regierung bekannt wurde, ließ sie ihm durch das Ministerium des Krieges und der Marine ein Dankschreiben und 50 Franken in Geld zustellen: er behielt das Erstere und sendete die Silberlinge zurück.

— Eine Verbrecherin, welche nach überstandener Strafzeit von Australien zurückkehrte, starb dieser Tage, als sie zu London ans Ufer stieg, aus Freude, ihr Vaterland wieder zu sehen.

— Die Umgegend von Brüssel ist ganz überschwemmt. Das Wasser steht bis an die Eisenbahn.

— Im Luxemburgischen sind die Wege durch den Schnee ganz unfahrbar. Die Dilligence mußte zwölf Pferde vorlegen und noch eine Karre vorausschicken, um Spur zu machen. Die Weiler in den Thälern sind ganz verschneit.

— Fryberg (Baden), d. 13. Januar. Am 10. d. M., Nachmittags halb 4 Uhr, hat unter furchtbarem Sturm und Schneegestöber und mit heftigem Krachen des Donners der Blitz in den sehr hohen, massiv von Holz gebauten und mit Holzschindeln gedeckten Pfarrkirchenthurm zu Furtwanges geschlagen und erst nach ungefähr einer halben Stunde ist das Feuer, jedoch mit einer solchen Wuth ausgebrochen, daß theils wegen Hestigkeit der Flammen, theils wegen der außerordentlichen Höhe und Enge des Thurmes Lösungsversuche unmöglich gewesen sind, und man nur mit großer Anstrengung die Kirche, an welche der Thurm angebaut war, und welche ebenfalls mit Holzschindeln gedeckt ist, retten konnte. Der Kirchenthurm ist bis auf das etwa 2 Stockwerke über die Kirche gehende Mauerwerk ganz zusammengebrannt, auch sind die 4 darin befindlich gewesenen vorzüglichen Glocken, im Gesamtgewicht von 68 Zentnern, ganz zerschmolzen; ebenso wurde auch die Kirchenuhr durch den Brand zerstört, und nur der Umstand, daß der Wind die Flammen einigermaßen vom Marktflecken abgeleitet hat und die Dächer der Häuser im Marktflecken, welche größtentheils mit Holzschindeln gedeckt sind, mit Schnee bedeckt waren, hat ein größeres Brandunglück abgewendet.

— Schwyz. Den 18. December wurde in Schwyz ein seines berühmten Geschlechts und seines hohen Alters wegen merkwürdiger Mann beerdigt, Karl Herlobig, der ein Alter von 103 Jahren erreichte. Mit ihm erlosch das Geschlecht, welchem Werner Stauffacher's Frau, Margarethe Herlobig, angehört hatte.

— Freiburg. (Schweiz.) Am 23. Decbr. hat man in einem sonnigen Garten der Stadt reife Erdbeeren gepflückt, welche von einer Menge Weilschen umgeben waren. Die einen wie die andern waren im Freien ausgewachsen.

— Der Dekan, welcher diese Tage her in Paris herrschte, hat auch im größten Theile von ganz Frankreich und in Belgien große Bewüstungen angerichtet.

— Das Madrider Journal El Castellano enthält folgende Nachricht aus Luy (Galizien) vom 26. December: Alle Briefe aus Corunna sagen übereinstimmend, daß dort das amerikanische gelbe Fieber herrscht, und daß dasselbe durch ein aus der Havanna gekommenes angestechtes Schiff mitgebracht worden ist. Es giebt kein Haus in dieser Stadt, in welchem man nicht 3 bis 4 Kranke zählt, und kein Tag vergeht, wo die Erde nicht 11 bis 12 Opfer in den Schooß aufnimmt.

Bekanntmachungen.

Im Monat December v. J. sind hier einige zum Verkauf angebotene Wagenketten angehalten worden.

Da der unbekannte Verkäufer sich heimlich entfernt hat, so fordern wir den Eigenthümer der Ketten auf, sich als solchen auszuweisen und das Gestohlene zurückzunehmen.

Ebnern, den 18. Januar 1843.

Der Magistrat.

**Miebuhr. Hoffmann. Ulrich.
Michael.**

Mehrere Schock langes Roggenstroh, so wie mehrere Centner Kleeheu sind zu verkaufen bei Christian Beck jun., in Siebichenstein No. 7.

Nothwendiger Verkauf.

Der zu Meineloh an der Naumburg, Zeiker Straße gelegene, den Köhler'schen Eheleuten gehörige Gasthof mit Zubehör, abgeschätzt auf 7573 Thlr. 10 Sgr., und die dabei befindlichen Wandelgrundstücke in der Flur Meineloh:

ein Stück Wiese am Vogelheerde, abgeschätzt auf 200 Thlr., und ein Stück Feld hinterm Gasthofs, taxirt 75 Thlr.,

sollen auf den

18. August 1843, Vormittags 10 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle zu Meineloh subhastirt werden, und sind die Taxe, der Hypothekenschein und die Bedingungen in der Registratur einzusehen.

Patrimonial-Land-Gericht
Weissenfels.

Kocherbsen, Linsen, Bohnen und Pflaumenmus

empfehlen in vorzüglicher Güte zu billigen Preisen

Halle, am 16. Januar 1843.

Robert Lehmann.

Ein junges Mädchen, welches in Leipzig das Puzmachen erlernte und seither als Directrice conditionirte, sucht Oßern eine ähnliche Stelle. Das Nähere Paradeplatz No. 1069.

Es ist am 20. dieses Monats auf dem Wege von dem Leipziger Thore bis nach Ammendorf ein Paquet aefunden worden. Der Eigenthümer desselben kann es Schmeerstraße No. 482. gegen Erstattung der Insertions-Gebühren in Empfang nehmen.

Holzverkauf. Dienstag den 7. Februar von früh 9 Uhr an sollen im Einzelnen 200 Stück eichene, birkenne und buchene Nuzenden, größtentheils für Stellmacher: sich eignend, 140 Klaftern dergleichen Brennholz, 240 Schock dergleichen Weilholz und 15 Schock Leiterbäume im Rittergutsbolze von Oberschmon meistbietend verkauft werden. Der Termin wird im Schlage oder bei ganz ungünstiger Witterung im Gasthose von Oberschmon abgehalten.

E. Böttger.

Jagdverpachtung. Den 27. Jan. cr., früh 10 Uhr, soll in der Gerichtsstube des hiesigen Rittergutes die Jagd in der Zörbiger Amtskoppel auf den Zeitraum vom 1. Februar 1843 bis dahin 1852 unter den im Termine selbst bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verpachtet werden, und ladet Unterschriebener sowohl Pachtlustige, wie auch die Besitzer der Kopfschlagberechtigten Güter zu diesem Termine ergebenst ein.

Rittergut Queß, den 8. Jan. 1843.
v. Grävenitz.

Delkuchen in vorjähriger Waare sind billigst, jedoch nur in Quantitäten von 20 Ctr. an, zu verkaufen bei

E. Stange in Halle.

Pferde- und Rindvieh-Verkauf.

Wittwoch den 25. Jan., von Vormittags 10 Uhr an, sollen im vormaligen Franz Barth'schen Gute, in Wiedersdorf bei Queis, 2 Pferde, 4 Kühe, 1 tragende Ferkel, 1 jährl. Kalb, nebst Hühner, meistbietend gegen sofortige Zahlung von dem jetzigen Besitzer verauctionirt werden.

Guts-Verkauf.

Ich beabsichtige das vormalige Franz Barth'sche, jetzt mir gehörige Anspannergut No. 17. in Wiedersdorf bei Queis, welches separirt ist, bestehend in 141 Morgen 26 Ruthen Weizenboden, in 2 Plänen, 1 Wiese von 1 Morgen 88 Ruthen, 2 Pflaumen- und 2 Grabelabeln, Garten und sämtlichen Gebäuden und Inventarien, aus freier Hand zu verkaufen, welches auch sofort übergeben werden kann.

Halle, den 18. Januar 1843.

Der Rentier Fr. Schmidt,
gr. Steinstraße.

Veränderungshalber sollen in der kleinen Brauhausgasse No. 338. 2 Pferde mit komplettem Geschirr und ein Wagen mit eisernen Achsen, baldigst verkauft werden.

Notifikation.

Ich habe in den letzteren zwanzig Jahren als Verwalter und Pächter größerer Güter in der Neumark und Lausitz mich mit Begutachtung und Schätzung landwirtschaftlicher Gegenstände beschäftigt und vielfältig möglich gemacht, und beabsichtige für die Folge hier in Halle und in den benachbarten Kreisen als Kreis-Taxator und resp. Kreis-Doniteur zu fungiren, was ich hiermit vorläufig zur eventuellen Beachtung notificire.

Halle, Brunostraße No. 512.

Der Dekon. Amtmann
Frdr. Grohmann.

Frische, sehr fette Mecklenburger Salzbutter bei Franz Friedrich Finger in Halle.

10 Thlr. Belohnung sichere ich demjenigen unter Verschweigung seines Namens zu, wer mir den Thäter, welcher in der Nacht vom 10. zum 11. Januar c. an meiner Wiese 51 Stück Pflaumenbäume freiweltiger Weise abgebrochen hat, anzeigt, aber doch so, daß ich ihn gerichtlich belangen kann.
Christoph Thiele
in Eismannsdorf.

Unsere verehrten Freunden und Gönnern, welche so zahlreich an unserm Gesangsfeste theilnahmen, sagen wir für die liebevolle Aufnahme unsers Concerts und für die gütige Nachsicht, die sie unsern geringen Leistungen schenkten, unsern herzlichsten Dank! So wie wir ebenfalls dem Herrn Stadtmusikus Element für gefällige Mitwirkung sehr verbunden sind.

Zörbig, den 20. Jan. 1843.

Der Gesang-Verein.
A. W.

Dem geehrten Publikum wird hierdurch ergebenst gemeldet, daß das Geschäft der verstorbenen Wittwe Troitsch noch fortgesetzt wird.

Frische Holsteiner Muster.

Gustav Bornschein,
zur Rheinischen Traube.

Zwei gute brauchbare Kutschpferde stehen zu verkaufen in der Apotheke zu Lauchstädt.

Heute Pfannkuchensfest bei
Küche auf der Maille.

Ein Landgut mit neuen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, einem schönen Garten, 4 Wispel 6 Schfl. Ausfaat Land (Kleeboden), 2 Pferde, 6 Stück Rindvieh, vollständiges Inventarium, soll für 5000 Thlr. mit 6 bis 800 Thlr. Anzahlung verkauft werden. Das Nähere ertheilt auf portofreie Anfragen

W. F. Serien in Mansfeld.

Ein Haus, welches zu Ostern bezogen werden kann, mit 2 Stuben und Wirtschaftsgeschäften, Keller, Ställe, Hof, Garten, Brunnen und einem Morgen Acker, verkauft aus freier Hand

Brose in Dammendorf.

Das Familienlogis, welches der Hr. General von Urlaub bewohnt, wird den 1. April ledig; auch ist noch ein Laden nebst Wohnung zu vermieten.

Bertha Springsfeld,
Leipzigerstraße No. 327.

Sehr schönen großen russischen Caviar, Rügenwalder Gänsebrüste, Große Lüneburger Neunaugen empfiehlt
Gustav Bornschein,
zur Rheinischen Traube.

Eine Auswahl von Pfalz- und Mosel-Weinen, à Bout. 7 $\frac{1}{2}$ Sgr., Scharlachberger und Hochheimer, à Bout. 15 und 20 Sgr., Markbrunner und Rüdesheimer, à Bout. 20, 25 Sgr. bis 1 Thlr.;

Rothweine:

Harbleichert, Petit-Burgunder, à Bout. 10 und 15 Sgr.,

Medoc St. Julien, ff. Pontet Caucet, à Bout. 20 und 25 Sgr.,

Ch. La Rose, à Bout. 1 $\frac{1}{2}$ Thlr.

Bei Abnahme von 12 Bout. die 13te gratis.

Gustav Bornschein.

Feinen Dry-Madeira, ff. Port-Wein, à Bout. 1 $\frac{1}{2}$ Thlr.,

Crog-, Punsch- und Ananas-Extract, à Bout. 20, 25 Sgr., 1 Thlr. und 1 $\frac{1}{2}$ Thlr.,

feinste Rums, à Bout. 20, 25 Sgr., 1 Thlr. bis 1 $\frac{1}{2}$ Thlr.,

feinen Cognac und Arrac, à Bout. 25 Sgr. und 1 Thlr.,

bei **Gustav Bornschein,**
zur Rheinischen Traube.

Ein Bursche kann zu Ostern in die Lehre treten bei dem Sattler Wolff, neben der neuen Post in Halle.

Weilage

Beilage zu Nr. 19

des

Couriers, Hallischer Zeitung für Stadt und Land.

Montag, den 23. Januar 1843.

Am heutigen Tage wird das 1ste Stück der diesjährigen Gesetz-Sammlung ausgegeben, welches enthält: unter

- Nr. 2314. die Verordnung, betreffend die Anstellung der Direktoren und Lehrer der Gymnasien u. s. w.;
- „ 2315. desgleichen wegen Ermäßigung der auf die Verletzung der Schonzeit des Wildes gesetzten Strafe; beides vom 2. December 1842; und
- „ 2316. die Bekanntmachung wegen fernerer Gültigkeit der unter Nr. 2224—2226 der Gesetz-Sammlung publizirten, mit Hannover, Oldenburg und Braunschweig abgeschlossenen Verträge für das Jahr 1843; vom 27. December 1842.

Berlin, den 20. Januar 1843.

Debits-Comtoir der Gesetz-Sammlung.

Deutschland.

Berlin, d. 19. Januar. Seine Majestät der König ist nach Freienwalde a. d. O. abgereist.

Berlin, d. 21. Jan. Se. Majestät der König haben geruht:

Dem Regierungs-Rath und ordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der hiesigen Universität, Dr. von K a u m e r, den Charakter als Geheimer Regierungs-Rath beizulegen; und

Den Land- und Stadtgerichts-Direktor von Beughem zu Blotho zum Direktor des Land- und Stadtgerichts zu Warburg zu ernennen.

Berlin, d. 20. Januar. Die Beratungen über das in öffentlichen Blättern in gutem und bösem Sinne vielbesprochene neue Ehescheidungs-gesetz haben am 18. d. M. im Staats-rathe begonnen. Die Rede des Staats- und Justizministers von Savigny, womit er den Gesetzesvorschlag einbrachte, soll durch die würdige und lichtvolle Behandlung des Gegenstandes einen großen Eindruck auf die Versammlung gemacht haben. Die Sache wird jedenfalls einer vielseitigen Beleuchtung unterliegen. Nach dem zu urtheilen, was darüber in den früheren Stadien der Gesetzgebung vorgekommen ist, waltet über das Bedürfnis eines Gesetzes, welches abzweckt, die Ehescheidungsgründe des Allgem. Landrechts und das Prozeß-verfahren darauf hinzuleiten, was in den übrigen Staaten des deutschen Bundes als Gesetz gilt, kein Zweifel ob; nur über die Grenzen, welche man sich hierbei zu setzen habe, fand eine Verschiedenheit der Ansichten statt. Die unbefangene Prüfung des Gesetzesentwurfs von Seiten des Staatsrathes und die Weisheit des Königs werden jedenfalls das rechte Maß der bevorstehenden Reform zu treffen wissen, und man wird nicht zu beforgen haben, daß über dem Streben nach dem Besseren das Gute entschlüpft, dessen man dringend bedarf. — Uebrigens ermangelt die in der Königlich-Preussischen Zeitung enthaltene und dann in mehrere Blätter übergegangene Angabe, daß die in der Sache an den Staatsrath gelangte Kabinettsordre die Bestimmung enthalte, „daß von Seiten des Staatsrathes keine Untersuchung über die Prinzipien des Gesetzes anzustellen sei, da diese fest begründet und unabänderlich wären“, alles Grundes.

(Preuß. St.-Ztg.)

Frankreich.

Paris, d. 17. Jan. Die Adressekommission der Deputirtenkammer hat mit sechs Stimmen gegen drei ein Amendement, das Odilon Barrot und Dupin in Bezug auf das Durchsuchungsrecht vorgeschlagen haben, angenommen. Es muß sich nun zeigen, ob die Phrase stark genug ist, um Guizot zu vermindern, aus dem Kabinet zu treten. Ueber Spanien wird die Adresse dem Borgang der Thronrede folgen; Espartero soll nicht Ursache bekommen, zufrieden zu sein.

Man erfährt aus London, daß die Regierung entschlossen ist, Lord Ellenborough aus Ostindien abzurufen.

General Bugeaud ist noch nicht angekommen; er wird aber sicher zeitig genug eintreffen, um an den Debatten über die Adresse Theil zu nehmen.

Der General-Gouverneur Bugeaud und der Herzog von Humale waren am 10. Jan. von der Expedition zurück in Algier angekommen.

Vermischtes.

— Bremen, d. 2. Jan. Ein Korrespondent der Allg. Zeitung giebt folgende vergleichende Uebersicht der französischen und der deutschen Rhederei:

Es zählt die Handelsmarine von Frankreich, von Bremen	
über 700 Tonnen oder 350 Last	1 4
6 à 700 „ „ 300 à 350 Last	3 19
5 à 600 „ „ 250 à 300 „	4 10
4 à 500 „ „ 200 à 250 „	35 13
3 à 400 „ „ 150 à 200 „	150 34
2 à 300 „ „ 100 à 150 „	533 70
1 à 200 „ „ 50 à 100 „	1365 60
60 à 100 „	1561 5
30 à 60 „	1301
30 und weniger	10,647
<hr/>	
15,600 Schiffe	
<hr/>	
von 662,500 Tonnen.	

Die letzten drei französischen Positionen werden in deutschen Seeplätzen nicht mitgerechnet, da solche in kleinen Küsten- und Flussfahrzeugen bestehen, deren Zahl oder Unzahl Niemand kennt, weil keine Kontrolle darüber stattfindet. Läßt man nun diese aus der Rechnung weg, so reduziert sich die Tonnenzahl der französischen Seehandelsmarine auf etwa 300,000 Tonnen. Fügt man nun zu den 31,526 Last der Bremischen die Lastenzahl der den Unterweser-Plätzen angehörenden 119 Seeschiffe mit circa 8000 Last, so ergiebt sich für die Weser-Handelsmarine eine Masse von circa 39,500 Last oder 79,000 Tonnen, also über $\frac{1}{4}$ der französischen Marine. Bringt man dann die Schiffe der Ems, der Nordseeküste, der Elbe, von Mecklenburg, Stettin, Danzig etc. in Anschlag, so wird sich sicher herausstellen, daß Deutschland eine ardhere Handelsflotte hat, als Frankreich. Auf die österreichische Handelsflotte ist dabei noch gar keine Rücksicht genommen.

Fond- und Geld-Cours.
Berlin, d. 21. Januar 1843.

Fonds.	W. C.	Pr. Cour.		Actien.	W. C.	Pr. Cour.	
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.
St. Schuldch.	3 1/2	104 1/2	104	Bri. Potsd. Eisenb.	5	—	125 1/2
Pr. Engl. Obl. 30.	4	103 1/4	102 3/4	do. do. Prior. Obl.	4	103 1/2	—
Präm. Sch. der Seehandlung.	—	94 1/4	93 3/4	Mgd. Eys. Eisenb.	—	132 1/2	—
Kurm. Schuldch.	3 1/2	102 1/4	—	do. do. Prior. Obl.	4	—	102 1/2
Bel. St. Obl.	3 1/2	102 7/8	—	Berl. Anh. Eisenb.	—	109 1/2	108 1/2
Danz. do. in Zh.	—	48	—	do. do. Prior. Obl.	4	108	102 1/2
Westp. Pfandbr.	3 1/2	103 1/4	—	Düss. Eib. Eisenb.	5	—	—
Großh. Pos. do.	4	106 3/4	—	do. do. Prior. Obl.	4	93	—
do. do.	3 1/2	102 3/4	101 7/8	Rhein. Eisenb.	5	84 1/4	83 1/4
Österr. Pfandbr.	3 1/2	103 3/4	—	do. do. Prior. Obl.	4	97	96 1/2
Pomm. do.	3 1/2	104 1/2	103 5/8	Berl.-Frankf. Eis.	5	—	103 1/4
Kar. u. Neum. do.	3 1/2	104 1/2	103 5/8	do. do. Prior. Obl.	4	103	102 1/2
Schlesische do.	3 1/2	—	102	Oberschles. Eisenb.	4	—	—
				Friedrichsdor	—	13 1/2	13
				N. Goldm. à 5 Zhl.	—	10 11/12	10 5/12
				Disconto	—	3	4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Seld.

Halle, den 21. Januar.

	1 thl.	25 sgr.	— pf.	bis	2 thl.	— sgr.	— pf.
Weizen	1	25	6	—	1	26	8
Roggen	1	12	6	—	1	16	3
Gerste	1	6	—	—	1	7	6

Magdeburg, d. 20. Januar. (Nach Wispeln.)

Weizen	43	—	45 thl.	Gerste	35	—	36 thl.
Roggen	43 1/2	—	44	Hafer	26	—	27

Wasserstand zu Halle
am 22. Januar:

Oberhaupt 5 Fuß 10 Zoll.
Unterhaupt 6 Fuß 8 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 20. Januar: 10 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 20. bis 22. Jan.

Im Kronprinzen: Hr. Part. Graf Nerusy a. Petersburg. Hr. Geh. Canzler: Secr. v. Soden a. Berlin. Hr. Gutsbes. Reben a. Dreyleben. Fräul. v. Madenbousch a. Lyon. Hr. Fabr. Alberti a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Gerlach a. Leipzig. Hr. Kaufm. Scheller a. Kenney. Hr. Kaufm. Klewer a. Zerlöhn. Hr. Kaufm. Wengers a. Solingen. Hr. Rittergutsbes. v. Heust a. Stettin. Hr. Geh. Rath Wendemann a. Wien. Hr. Negot. Gruve a. Loulon. Hr. Gastgeber Bodemeyer a. Minden. Hr. Kaufm. Lessing a. Berlin. Hr. Kaufm. Schneider a. Nordhausen. Hr. Kaufm. Harpe a. Leipzig. Hr. prakt. Arzt Eggert a. Berlin.

Stadt Zürich: Frau Geh. Dier: Tribunalsrätthin v. Borries a. Jena. Hr. Amtm. Kramer a. Egeln. Hr. Fabr. Seebach a. Treuenbriegen. Hr. Kaufm. Heine a. Magdeburg. Hr. Fabr. Müller a. Suedenburg. Hr. Fabr. Meyer a. Berlin. Hr. Amtsrath Lehner a. Kelbra. Hr. Pfarrer Metzger a. Schaafhausen. Hr. Pfarrer Meyer o. Nordhausen. Hr. Dekonom Meißner a. Braunschweig. Hr. Kaufm. Wagner a. Bremen. Hr. Kaufm. Wöttcher a. Osterode.

Goldnen Ring: Hr. Hauptm. Kaptemans u. Hr. Rechnungsf. Reumann a. Luxemburg. Hr. Prem.-Lieut. v. Petri a. Erfurt. Hr. Mühlbes. Häusler a. Bitterfeld. Hr. Kaufm. Jünke a. Halbesstadt. Hr. Kaufm. Precht a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Adhäuser a. Marktbreit. Hr. Fabr. Schönau a. Pünzingen. Hr. Kaufm. Harraß a. Berlin. Hr. Kaufm. Wiegand a. Nürnberg. Hr. Kaufm. Sauer a. Magdeburg. Hr. Dr. Pergesleben u. Hr. Rentier Jenz a. Dresden.

Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Straube a. Jena. Hr. Gastw. Walter a. Friedberg. Hr. Graf v. Send a. Paris. Hr. Med.-Rath Dogge a. Frankfurt. Hr. Prof. Bod a. Jena. Hr. Mineralog Primadessi a. Ungarn. Hr. Rittergutsbes. Baskwiesen a. Stettin.

Schwarzen Bär: Hr. Kaufm. Hellingner a. Posen. Hr. Fabr. Frohst a. Berlin. Hr. Gutsbes. Rothenberg a. Interlaken. Hr. Fabr. Peter a. Neustadt. Hr. Schichtmstr. Müller a. Großpöhl. Hr. Kunstgärtner Münch a. Duerfurt. Hr. Mühlhaus a. Worbis. Hr. Kfm. Wolfheim a. Elberfeld. Hr. Fabr. Kallmeyer a. Sachsa. Hr. Secr. Hausfeld a. Gotha.

Stadt Hamburg: Hr. Rittergutsbes. v. Degen a. Magdeburg. Hr. Secr. Dieg a. Dessau. Hr. Dekon. Ehrhardt a. Cönnern. Hr. Kfm. Hoffmann a. Berlin. Hr. Kaufm. Friedrich a. Halberstadt. Hr. Kfm. Schiff a. Nordhausen. Hr. Kaufm. Schmieden a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Müller a. Hamburg.

Goldnen Kugel: Hr. Kaufm. Früttinger a. Fürth. Hr. Kaufm. König a. Magdeburg. Hr. Rentier Müller a. Berlin. Hr. Porzellanmaler Büchner a. Breslau. Wad. Becker a. Dessau. Dem. Schließer a. Eisleben.

Bekanntmachungen.

400 Schock buchen Stammreis und eine Quantität buchen und eichen Nuß-, Bau- und Brennholz sollen

den 30. Jan. früh 9 Uhr meistbietend einzeln verkauft werden.

Priorau bei Raguhn, d. 17. Jan. 1843.

Der Kirchen-Vorstand daselbst.
Baumgarten, Pastor.

Ein verheiratheter, kautionsfähiger Brauer, 32 Jahr alt, welcher durch gute Atteste seine Brauchbarkeit bewiesen kann, sucht sobald wie möglich eine anderweitige Anstellung. Portofreie Aufträge erbittet er sich durch die Kleiderhandlung des Hrn. Backhaus, Klausstraße, gütigst zu überschießen.

Engagements, Anerbieten.

Ein gesetzter junger Mann, nicht zu unerfahren, der als Commis in eine Material-Detail-Handlung einzutreten wünscht, und nach Umständen zu einem weitem Contract qualificirt ist, findet einige Wochen vor Ostern eine freundliche Aufnahme.

Das Nähere sagt auf frankirte Briefe der Kaufmann Hr. Fr. Glinter in Eisleben.

Schöne große Mess. und Mal. Citronen empfing und empfiehlt in Kisten bis Hundert Stück billigst

Joh. Mazelé.

Die Gärtnerstelle bei mir ist besetzt.
Erdkowitz bei Halle.

A. L. Reiferstein.

Meine im besten Zustande befindliche Eisgrube bin ich willens zu verkaufen oder zu verpachten. Alles Nähere bei mir selbst.

Conditor Dtho,

Täglich zwei, auch drei Mal frische Pfannkuchen von bekannter Güte bei Dtho.

Einen Lehrling wünscht unter annehmbaren Bedingungen jetzt oder zu Ostern
Hentschel, Maler und Lackier,
No. 955. großer Schlamm.